

Edingen-Neckarhausen. (skv) Mit dem „Tag der Vereine“ am Samstag, 15. Juni, will die Gemeinde Edingen-Neckarhausen an den Vorjahreseserfolg im Sport- und Kulturzentrum anknüpfen. Damit soll den örtlichen Vereinen wieder die Möglichkeit gegeben werden, sich der Einwohnerschaft im Rahmen einer bunten Veranstaltung mit ihren sportlichen und kulturellen Angeboten zu präsentieren. Bei der Frühjahrssitzung des Kultur- und Heimatbundes legte Bürgermeister Florian König den Vereinen die Teilnahme ans Herz. Bistlang seien die Rückmeldungen für diesen Tag noch recht gering. Auch warb er wieder für die rege Mitwirkung beim kommunalen Kinderferienprogramm.

40 Vereinsvertreterinnen und -vertreter oder Einzelmitglieder des gemeinsamen Dachverbands nahmen an dieser Halbjahres-Sitzung im „Tell“-Schützenhaus am Messplatz teil. Sehr zur Freude des Vorstandsteams um Markus Schläfer sowie des Bürgermeisters. Schließlich seien „die Vereine unglaublich wichtig für unsere Gemeinde“, wie König im Grußwort dankbar betonte. Zufrieden blickte Vorsitzender Schläfer auf 2023 zurück, das im Zeichen der 1250-Jahrfeier in Neckarhausen nebst einiger Vereinsjubiläen stand.

Auch nahm die Versammlung schon Ausblick auf Kommendes und wählte zwei neue Vorstandsmitglieder. So für die langjährige Kassenwartin Ursula Stephan, die kommissarisch noch einmal den Finanzbericht erstellt hatte – verlesen vom früheren Heimatbundvorsitzenden Wolfgang Ding, einschließlich der Absegnung („einwandfrei – keine Mängel“) seitens der Prüfer Alois Danzer und Tobias Hertel. Im Vorfeld nun hatte sich ein junger Nachfolger fürs Kassenamt gefunden: Albert Loran, an diesem Abend zwar entschuldigt, erhielt jedoch nach einigen Infos zur Person das einmütige Vertrauen. „Man muss ja froh sein, dass es jemand macht“, meinte eine Vereinsvertreterin zu ihrem Tischnachbarn.

Neu zu besetzen war auch Ulf Wackers Posten als 1. Stellvertretender Vorsitzender, neben dem zweiten Vizeposten von Andrea Häfner. Wie Wacker zur Aufgabe des Amtes begründete, werde er künftig nicht mehr im Gemeinderat sein. Da seines Erachtens aber die Kultur- und Heimatbund-Doppelspitze wegen des direkten Drahts für die wichtige Zusammenarbeit mit der Kommune möglichst durch jemanden vom Rat oder der Verwaltung besetzt sein solle, halte er sich dafür fortan für nicht mehr so geeignet. Fürs Beisitzeramt indessen stehe zur Verfügung. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Ramon Schürle, recht neu im Dachverband, den meisten aber bekannt durch seine Bürgermeister-Kandidatur 2022. Und en bloc alle Stimmen zu Beisitzern erhielten Maximilian Bauer, Ulf Wacker und Georg Schneider.

Eingangs hatte die Versammlung stellvertretend für alle Verstorbenen ihres Altbürgermeisters, Ehrenbürgers und langjährigen Heimatbundvorsitzenden Werner Herold gedacht. Auch war Herold Mitglied der Fotogruppe, wie deren Leiter Hermann Grass in seinem Jahresrückblick erinnerte. Und mit Gerhard Berlinghof verlor die Gruppe einen ihrer früher aktivsten Hobbyfotografen. „Beide“, so Grass, „haben viele Spuren hinterlassen“. Über die weiteren Themen der Frühjahrssitzung sowie einige Kritikpunkte und Anregungen, etwa im Zusammenhang mit dem Blumenschmuck-Abschlussabend oder dem Adventsmusizieren, werden wir noch berichten.